

# Haushaltsdebatte wird eine ganz heiße Angelegenheit

## SPD plant Antrag zur Streichung der Grundsteuererhöhung

Maintal (leg). – Die Fronten vor allem zwischen den beiden großen Parteien CDU und SPD in Sachen Maintaler Haushalt für 2011 sind verhärtet. SPD-Fraktionschef Karl-Heinz Kaiser kündigte am Rande des Hochstädter Weihnachtsmarkts an, dass seine Fraktion nun doch Anträge zum Haushalt einbringen will.

„Zum einen planen wir eine Beschlussvorlage zur Streichung der von Rohrbach geplanten Grundsteuererhöhung. Und zum anderen fordern wir den Magistrat auf, konkret zu sagen, in welchen Bereichen in den Budgets der städtischen Fachbereiche Kosten reduziert werden sollen, um die

Einsparung von zehn Prozent zu erreichen“, erläuterte Kaiser im Gespräch mit dem *Tagesanzeiger*. Verwundert zeigte sich der SPD-Frontmann aus Wachenbuchen über die Angriffe der Grünen an die Adresse der FDP (siehe Samstagsausgabe des *Tagesanzeiger*). „Ich dachte eigentlich, dass die Grünen mit den Liberalen in Sachen Haushalt zusammenarbeiten. Das scheint nun ja wohl nicht mehr der Fall zu sein“, so Kaisers Vermutung.

Währenddessen befürchtet die WAM, dass CDU und Grüne den Haushalt für 2011 gemeinsam mit den so genannten „Republikanern“ durchbringen wollen. ▷ Seite 9

# WAM befürchtet neues Bündnis

## Wahlalternative hält Haushaltsverabschiedung mit Hilfe der „Republikaner“ für möglich

**Maintal (leg/pp).** – Mit den jüngsten Aussagen der Grünen-Fraktionsspitze Peter Arendt und Monika Vogel (siehe *Tagesanzeiger* vom Samstag) setzt sich die Wahlalternative Maintal (WAM) auseinander.

„Die Maintaler Grünen kritisieren die Haltung von SPD, FDP und WAM, dem Ansinnen des Magistrats einer generellen und pauschalen Kürzung aller Bereiche des Maintaler Haushalts die Absolution zu verweigern. Dies heißt im Klartext, dass die Grünen bereit sind, Rohrbachs Zahlenwerk mit den Stimmen von CDU und den ‚Republikanern‘ durchzuwinken. Anders würden sie nämlich keine Mehrheit bekommen. Es sei denn, die FDP fällt im Gegensatz zu ihrer eigenen und vollmundigen Ankündigung wieder einmal um“, ätzt WAM-Stadtverordneter Klaus Seibert in Richtung CDU, Grünen, aber auch FDP.

„Wir fragen uns, wie tief wollen Arendt und Vogel noch sinken, dass sie sich jetzt sogar auf die ‚Reps‘ stützen wollen. Damit auch ja niemand von der grünen Basis störend dazwischen funkt, ist die Mitgliederversammlung auf zwei Tage nach der

Haushaltsberatung der Stadtverordneten terminiert“, glaubt Seibert.

„Arendt und Vogel behaupten wider besseren Wissens, dass die Vorlage Rohrbachs für den Haushalt eine gute Basis bilden würde. Mit einem generellen Freibrief für Kürzungen – ohne zu wissen, was kommt – ist das nicht zu verwirklichen. Käme der Magistrat damit durch, könnten dann, wenn es später – nach der Kommunalwahl – ans Eingemachte geht, die Stadtverordneten aufgrund dieses Beschlusses extrem unter Druck gesetzt werden“, spekuliert der WAM-Stadtverordnete. Seibert zeigt sich sehr verwundert über Peter Arendt, der behauptet hatte, dass die Grünen „im Gegensatz zu SPD, FDP und WAM Verantwortung übernehmen“ würden.

„Die WAM stellt fest, dass das genaue Gegenteil der Fall sein wird, da man so die Katze im Sack kauft“, so Seibert weiter.

„Da beschwerten sich die Grünen, dass in Berlin und Wiesbaden eine Politik gemacht wird, die die Städte und Gemeinden abwürgt. Dass sie dabei ihren Anteil mit dazu beigetragen haben (zum Beispiel durch Hartz IV) wird glatt verschwiegen.

Arendt und Vogel jammern, weil für die Finanzmisere der Magistrat nun büßen soll. Aber was sie vorschlagen, ist, dass die Bürger die Zeche für eine verfehlte Politik zahlen sollen“, behauptet das WAM-Mitglied. Auch in Sachen Grundsteuererhöhung stellten Arendt und Vogel „die Wirklichkeit auf den Kopf“. „Sie würde alle Bürger gleichermaßen betreffen, behaupten sie. Dabei wissen die zwei Grünen doch genau, dass es nur die Mieter und Eigenheimbesitzer trifft“, ist Seibert überzeugt. Die großen Wohnungsbaugesellschaften reichten „diese unsoziale Maßnahme doch sofort an die Mieter weiter“, legt er nach.

Man müsse sich nicht wundern, dass die Grünen „erhebliche Schwierigkeiten hatten und noch haben, eine Kandidatenliste für die Kommunalwahl im März 2011 aufzustellen. Wer Politik im Bündnis mit CDU und ‚Reps‘ verantworten will und dabei noch von einem ‚demokratischen Weg‘ spricht, hat sich von der Rolle der Alternative in Maintal restlos verabschiedet. Wir als WAM werden uns einer solchen Politik entgegenstellen“, beschließt Klaus Seibert seine scharfe Kritik an den Grünen.